

Kopenhagen Sonja Astfalck (Stäfa) als Uno-Jugendvertreterin an der Uno-Klimakonferenz

# Eine Konferenz wie ein Zirkus

Seit Sonntag ist Sonja Astfalck als Mitglied der Schweizer Delegation in Kopenhagen an der Uno-Klimakonferenz (COP15). Die Stäfner Studentin berichtet für die «ZSZ» mehrmals von der Konferenz.

Sonja Astfalck

Die Schweizer Delegation besteht aus gut 30 Mitgliedern, und wir verhandeln im Rahmen eines Verhandlungsmandats, welches uns der Gesamtbundesrat Ende November dieses Jahres verliehen hat. Nach Kopenhagen sind wir mit dem Zug gereist – symbolische Zeichen dürfen in internationalen Beziehungen nicht unterschätzt werden. Die Konferenztage sind lang, aber vielseitig, sodass sie wie im Flug vergehen. Jeden Morgen um 8 Uhr trifft sich die gesamte Delegation im Schweizer «Delegation Office». An den allmorgendlichen Delegationssitzungen tauschen wir Informationen über die Resultate der Verhandlungen des Vortags aus.

Im Falle von neuen Fakten wird entschieden, wie sich die Schweiz diesbezüglich positioniert und was weiter zu unternehmen ist. Delegationschef Thomas Kolly koordiniert die Arbeiten, die erledigt werden müssen, und klärt die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Verhandlungen. Um 9 Uhr strömen alle Delegationsmitglieder in andere Richtungen des grossen Konferenzentrums – jeder fokussiert auf die Verhandlungen



Die Stäfnerin Sonja Astfalck hat grosse Erwartungen an die Uno-Klimakonferenz in Kopenhagen. (zvg)

gen betreffend seinen Kompetenzbereich.

## Orientierung in Raum und Zeit

Die Klimakonferenz kann man wohl am prägnantesten in den Worten von José Romero, dem stellvertretenden Delegationsleiter, beschreiben: «COP, c'est un cirque» – farbig, spannend, belebt, abenteuerlich, manchmal frustrierend, aber immer mit der Hoffnung, dass die Vorstellung perfekt über die Bühne geht. Die Gänge sind überfüllt von Medienleuten, Sicherheitspersonal, Ständen von Nichtregierungsorganisationsmitgliedern und Aktivisten, welche mit spektakulären Aktionen versuchen, die Delegationen für ihr Anliegen zu sensibilisieren. Vor allem am Anfang war es deshalb schwierig, sich einen Überblick zu verschaffen, nicht nur was die geographische Orientierung betrifft, sondern auch den Tagesablauf. Nebst den ordentlichen Verhandlungen

finden nämlich rund um die Uhr auch sogenannte Side-Events statt, an welchen man sich zu weiterführenden Themen und Anliegen informieren kann. Langweilig wird es hier bestimmt nicht, und die Teilnahme an COP15 verlangt ausgeprägte organisatorische Fähigkeiten, welche ich mir zum Glück schon während meiner langjährigen Pfadi-Zeit aneignen konnte. Langsam beginnt man auch die «Artisten» zu kennen, die sich in dieser «Zirkusmanege» bewegen. Die Begegnungen in den Gängen und in den Verhandlungsrunden sind freundschaftlich.

## Erwartungen und Gerüchte

Die Position der Jugend hier in Kopenhagen fokussiert vor allem auf eine Verhandlung über die Bildung, das sogenannte «Capacity Building», weshalb ich in diesem Gremium für die Schweiz Einsitz nehme. Klimawandel kann nur

langfristig und nachhaltig angepackt werden, wenn Jugendliche in den Prozess einbezogen werden – vom Anfang an –, nicht zuletzt, weil wir Jugendlichen die Welt in einigen Jahren in der Form übernehmen müssen, wie sie heute gestaltet wird. Es ist deshalb bedeutsam, dass Jugendliche als wichtige Akteure in diesem Prozess anerkannt werden und das Thema Klima in Bildungsplänen und in nichtformeller Bildung gestärkt wird (etwa durch Jugendprogramme oder Freizeitaktivitäten).

Die Erwartungen an «Kopenhagen» sind enorm, und die vielen Gerüchte, die tagtäglich kursieren, können das Bild trüben. Hier ist aber nichtsdestotrotz ein grosser Wille für Veränderung und Taten spürbar. Die Hoffnung bleibt, dass die Klima-Artisten in der Tat etwas Kunstvolles für die Welt aufzuführen – dies verlangt von uns allen aber noch viel Einsatz und Fleissarbeit.

## Youth Rep

Youth Rep ist ein Projekt der Schweizer Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Ein alljährlich gewähltes Team von drei engagierten Jugendlichen sensibilisiert die Schweizer Jugend für die Uno und nimmt in der Schweizer Delegation an Uno-Konferenzen teil. Die 22-jährige Stäfner Studentin Sonja Astfalck ist Mitglied dieses Teams und vertritt derzeit Youth Rep in Kopenhagen. (zsz)

## Pfäffikon SZ

### Rentnerin angefahren

In Pfäffikon SZ ist es gestern zu einer Kollision zwischen zwei Personenwagen gekommen. Um 10 Uhr wollte eine Rentnerin von einem Parkplatz auf die Churerstrasse einfahren. Gleichzeitig näherte sich aus Richtung Altendorf ein Auto, sodass es zu einer seitlich-frontalen Kollision der Fahrzeuge kam. Die 81-Jährige erlitt ein Schleudertrauma, die 42-jährige Lenkerin des herannahenden Autos blieb unverletzt. (kp)

## Männedorf SP heisst alle Anträge gut

# Sorge um Kinderkrippe

Die Geschäfte der Gemeindeversammlung empfiehlt die SP Männedorf zur Annahme. Sie stellt eine Anfrage zur Kinderkrippe.

Die Sektionsversammlung der SP Männedorf hat die Geschäfte der nächsten Gemeindeversammlung vom 14. Dezember besprochen. Nach ausführlichen Diskussionen und mit Informationen von Behördenmitgliedern versehen haben die Anwesenden alle Anträge zur Annahme empfohlen. Sorgen macht sich die SP um die finanzielle Situation der Gemeinde. Der Vorstand hat sich in letzter Zeit mehrmals und vertieft mit der familienergänzenden Kinderbetreuung in Männedorf befasst und eine Anfrage an den Gemeinderat vorbereitet. Diese wurde in der Sektionsversammlung vorgestellt und intensiv diskutiert. Familienergänzende Kinderbetreuung ist für die Kinder, für die Eltern, aber auch für die Wirtschaft und die Gesellschaft eine lohnenswerte Investition.

Studien aus den USA, aus Deutschland und der Schweiz begründen dies: Für jeden in die Kinderbetreuung investierten Franken fließen zwei bis drei Franken zurück, weil beide Ehepartner und auch Alleinerziehende die Möglich-

keit haben, berufstätig zu sein, und so die Steuererträge steigen. Zudem müssen weniger häufig Sozialleistungen beansprucht werden. Gute familienergänzende Kinderbetreuung wirkt integrierend, fördert die Kinder in ihrer Entwicklung und erlaubt es den Eltern, Erwerbs- und Familienarbeit zu vereinbaren. Genügend, kurzfristig vorhandene und qualitativ gute Betreuungsplätze erachtet die SP als wichtigen Standortvorteil.

Die familienergänzende Kinderbetreuung in Männedorf ist in den letzten Jahren stark ausgebaut worden, was zu begrüssen ist. In der Kinderkrippe werden heute 115 Kleinkinder betreut. Demgegenüber besteht allerdings eine Warteliste für 95 Kinder. Bei einer derart grossen und voraussichtlich weiter steigenden Nachfrage – vermutlich nicht zuletzt auch von Familien, die in guten bis sehr guten finanziellen Verhältnissen leben – kann es durchaus sein, dass kommerzielle Betreuungsangebote für Vollkostenzahlende in Männedorf gegründet werden. Eine gesunde soziale Durchmischung in der Kinderkrippe wäre dann nicht mehr gewährleistet, was die SP als ungünstig betrachtet. Aufgrund dieser Überlegungen richtet die SP eine entsprechende Anfrage an den Gemeinderat, die in der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember beantwortet wird. (sp)

## Meilen/Herrliberg

### Weihnachtsaktion der Pfadi

Am Samstag, 12. Dezember, führt die Pfadi-Abteilung Meilen-Herrliberg ihre traditionelle Weihnachtsaktion durch. Von 8 bis 16 Uhr verkauft die Pfadi Meilen-Herrliberg selbstgebackene Zöpfe und Guetsli sowie Kerzen. Die Verkaufsstände sind in beiden Gemeinden an verschiedenen Orten zu finden; In Meilen vor der Migros, dem Gemeindehaus und der Fähre. In Feldmeilen befinden sich Stände vor dem neuen Coop und der Landi, und in Herrliberg sind die jungen Leute vor der Landi und dem Coop anzutreffen.

Das auf diese Weise eingesammelte Geld geht vollumfänglich an die Familie, die der Pfadi-Abteilung von Pro Juventute vermittelt wurde. Die Familie wohnt in Kerns OW und hat zwei Kinder im Alter von fünf und drei Jahren. Ende letzten Jahres musste sich die Mutter einer Nierentransplantation unterziehen. Nun muss sie jeden zweiten Tag zur Kontrolle nach Basel reisen. Während ihrer Abwesenheit werden die Kinder von einer privaten Kinderbetreuerin betreut, was hohe Kosten mit sich bringt und das Budget dieser Familie stark belastet. Die Pfadi-Abteilung Meilen-Herrliberg möchte der Familie helfen und mit der Aktion ein Zeichen setzen. Mit dem Kauf von etwas Süßem fürs Wochenende unterstützen die Käuferinnen und Käufer diese Aktion. (e)

## Oetwil

### CVP stimmt den Anträgen zu

Die Versammlung der CVP Oetwil am See empfiehlt alle sechs Vorlagen der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember zur Annahme.

Gemeindepräsident Ernst Sperandio erläuterte den Voranschlag 2010, welcher trotz Zusicherung eines Finanzausgleichsbetrages von 4,58 Mio. Franken seitens des Kantons ein Defizit von 401 000 Franken vorsieht. Als grösste Ausgabenposten erwähnte er das Spital Männedorf sowie das Bildungswesen. Hier gaben vor allem die Kosten für die Sonderschulung Anlass zu längeren Diskussionen, sind diese doch mit 351 000 Franken (+ 19,4 Prozent) erneut deutlich höher budgetiert. Die beiden Schulpflegerinnen Anita von Aarburg und Barbara Loosli zeigten auf, dass es seitens der Bildungsdirektion durchaus Überlegungen gibt, dieser unbefriedigenden Situation zu begegnen (etwa durch die Wiedereinführung von Kleinklassen).

Gemeinderätin Barbara Müller-Tobler beleuchtete den Bau eines neuen Garde-robengebäudes für den FC Oetwil. Allgemein wird der Bedarf als ausgewiesen betrachtet und das finanzielle und ideale Engagement des grössten Sportvereins im Storchendorf ausdrücklich anerkannt. Die übrigen Vorlagen (Revision Entschädigungsverordnung, Aufhebung Zweckverband Betriebsamt Männedorf, jährlich wiederkehrender Kredit von maximal 135 000 Franken für soziale Institutionen sowie Totalrevision der Polizeiverordnung) passierten oppositionslos. (cvp)

## E-Mail an die «ZSZ»

An redaktion.staefa@zsz.ch können der Redaktion der «ZSZ» eingesandte Texte auf elektronischem Weg zugestellt werden. (zsz)

## Impressum

Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 55 55, Fax: 044 928 55 50, redaktion.staefa@zsz.ch

**Redaktionsleitung:** Benjamin Geiger (Chefredaktor), Michael Kaspar (stv. Chefredaktor), Andreas Schürer (stv. Chefredaktor), Christian Dietz-Saluz (Leiter Regionalredaktion), Peter Hasler (Sportchef)

## Produktion/Druck

Leitung: Samuel Bachmann, Telefon 044 928 54 15, sbachmann@zsz.ch. Druck: DZO Druck Oetwil a. S. AG

## Verlag

Zürichsee Presse AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Verlagsleitung: Barbara Tudor. Abonnement: Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520. abo@zsz.ch. Preis: Fr. 328.– pro Jahr; E-Paper Fr. 164.– pro Jahr.

## Inserate

Publicitas AG, Seestrasse 79, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 55 11, Fax: 044 928 55 00. Leitung: Jost Kessler. staefa@publicitas.com

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern und Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

Anzeige 038.261159

**Tragen Sie zu Hause**

**Moonboots?**

...Service-Techniker rund um die Uhr

043 277 30 30

**Bänninger Zolliker**

Heizen mit Oel, Gas, Erdwärme, Sonne und Holz

Anzeige 038.261161

**Warm mit Charme**

...schaffen Sie ein angenehmes Hausklima

**Koster AG**  
044 790 41 69  
Neubau Projekt Sanierung

Heizungs- Lüftungs- Klima- und Elektroanlagen